

## *Einige Daten zur Anwendung des Thermiums beim Pferd*

Voraussetzungen:

- Temperatur 50 Grad Celsius
- Therapiedauer 30 bzw. 45 Minuten

Biologische Effekte:

- Keine Hyperthermie, weder bei geschorenen noch bei ungeschorenen Pferden
- Temperaturerhöhung max 0,2 Grad
- Kein Schwitzen
- Zum Teil Unruhe, Kratzen gegen die Rückwand schlagen ( bei ca 15% der Pferde)

Internistische Therapiemöglichkeiten daher eher weniger wichtig:

- Hypothetisch wäre eine Stimulation der Immunabwehr zu diskutieren?!

Orthopädisch mit guten Erfahrungen anzuwenden bei:

- Rittigkeitsproblemen vor allem in Verbindung mit Rückenproblemen
  - Verkürzung der Lösungsphase
  - Deutlich losgelassener Pferde von Anfang an
  - Der Reiter kommt schneller zum Arbeiten
  - Problempferde gehen rückwärts ohne Widerstand, schreiten im Schritt, traben losgelassener, Galoppieren ohne Schweifschlagen
  - Positive Erfahrungen bei Pferden beim Anreiten oder Pferden mit Sattelzwang
- Steifigkeiten beim älteren Pferd
  - Die Einlaufphase ist deutlich verkürzt oder das Pferd bewegt sich von Beginn an elastischer
  - Gehen von Anfang an besser vorwärts – zeigt besseres Wohlbefinden
- Arthrosepferde
  - besonders gute Erfahrungen bei Spat und anderen Hinterbeinarthrosen
  - gehen von Anfang an besser vorwärts

Daraus ergeben sich folgende Anwendungsgebiete:

- Das Sportpferd – spez. das Dressurpferd zur Optimierung von Losgelassenheit und Schwung
- Verkürzen der Lösungsphase – schnelleres Einleiten der eigentlichen Arbeit
- Das reiterlich schwierige Pferd
- Das Pferd mit Rückenproblemen – z.B, kissing spine syndrom
- Pferd mit Problemen beim Rückwärtsrichten
- Junge Pferde beim Anreiten
- Pferde mit Sattelzwang
- Alte Sportpferde zur Verbesserung der Elastizität
- Verbesserung der Mechanik bei Arthrosepferden – bessere Bewegungsqualität
- Verringerung der Verletzungsgefahr in der Rekonvaleszenz und nach Stehphasen – Pferde belasten untrainierte Gliedmaßen nicht im kalten Zustand maximal.

- (In Verbindung mit einem professionellen Training / z.B. Aquatrainer schnellere Verbesserung der Belastungswerte – schnellerer Muskelaufbau)
- rein empirisch – nicht wissenschaftlich belegt bis jetzt!